

---

**Wohin haben sich  
die ZWÖLF APOSTEL  
gewandt?**

---

War Petrus in Rom? Wo hielt er sich auf, als Paulus das Evangelium in Rom predigte? Warum das eigenartige Schweigen der Apostelgeschichte über den Verbleib der restlichen Apostel? Wohin gingen sie, nachdem sie Palästina verlassen hatten? Hier ist nun endlich die Offenbarung eines der bestgehüteten Geheimnisse der Geschichte!

von

Dr. Hermann I. Höh

## Wohin haben sich die ZWÖLF APOSTEL gewandt?

**WARUM** wurde die Öffentlichkeit über die Reisen der zwölf Apostel im Unklaren gelassen? Die Reisen Paulus' nach Zypern, Kleinasien, Griechenland und Italien werden uns im Detail geschildert, jedoch über den Bewegungen der restlichen Apostel liegt geheimnisvolles Schweigen.

Warum?

Jetzt kann es gesagt werden!

Erschien es Ihnen nie sonderbar, daß der größte Teil des Neuen Testaments im Anschluß an die Apostelgeschichte nicht von Petrus, sondern von Paulus geschrieben wurde?

Fanden Sie es nicht eigenartig, daß Petrus, nachdem er als erster im Hause des Kornelius das Evangelium den Heiden eröffnet hatte (Apg. 10 und 11), sodann mit den restlichen Aposteln von der Bildfläche verschwand, um lediglich bei der Konferenz zu Jerusalem (Apg. 15) für einen kurzen Augenblick wieder zu erscheinen?

Von Apostelgeschichte 15 an lesen wir nur von Paulus' Mission an die Heiden.

Weshalb? Was geschah mit den zwölf Aposteln?

Geben Sie acht!

Es gibt einen gewissen Grund, wes-

halb die Reisen der zwölf Apostel bislang in Dunkelheit gehüllt waren!

Ihnen wurde wahrscheinlich erzählt, Jesus habe sich zwölf Jünger erwählt, die, zu Aposteln ordiniert, zuerst zu den Juden geschickt wurden, um ihnen das Evangelium zu predigen. Nachdem die Juden dann als Volk die Botschaft verwarfen, nahmen Sie doch sicher an, daß sich die Apostel künftig ausschließlich den Heiden zugewandt hätten. Die Annahme ist jedoch weit von der Wahrheit entfernt.

Es war der Apostel Paulus, der Jahre später als ein besonderer Apostel berufen wurde, um den Heiden das *Evangelium* zu bringen.

Zu Ananias, der gesandt wurde, Paulus zu taufen, sprach Christus folgende Worte: „Gehe hin; denn dieser [Saulus, später in Paulus umbenannt] ist mir ein auserwähltes Rüstzeug, daß er meinen Namen trage vor den Heiden und vor den Königen und vor den Kindern von Israel“ (Apg. 9, 15).

Es war Paulus und keiner der Zwölf, der sprach: „... von nun an gehe ich zu den Heiden“ (Apg. 18, 6).

Jesus hätte Paulus nicht berufen, wären die zwölf Apostel ohnehin schon beauftragt gewesen, das Evangelium den Heiden zu predigen.

Zu wem—und wohin—wurden die zwölf Apostel dann gesandt?

### Der Auftrag Jesu Christi

Um die Antwort zu finden, schlugen Sie nun Matthäus 10, 5-6 auf: „Diese zwölf sandte Jesus, *gebot* ihnen und sprach: Gehet nicht auf der Heiden Strasse . . .“ oder wie Menge es ausdrückt: „Den Weg zu den Heidenvölkern schlägt nicht ein und tretet auch in keine Samariterstadt ein; gehet vielmehr (nur) zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.“

Lesen Sie es selbst in Ihrer Bibel—mit eigenen Augen: „Gehet NICHT zu den Heidenvölkern . . . sondern geht vielmehr zu den *verlorenen* Schafen des HAUSES ISRAEL!“

Jesus Christus meinte wirklich, was Er sagte! Er *befahl* Seinen zwölf Aposteln, das Evangelium nicht unter die Heiden zu bringen. Es war ihnen *verboten*. Paulus allein wurde diese Aufgabe übertragen. Die zwölf Apostel hingegen hatten den Auftrag, zu den „verlorenen Schafen“ des Hauses Israel zu gehen—zu den verlorenen zehn Stämmen!

Zugegeben, Petrus wurde von Jesus zu Kornelius gesandt, um das Evangelium den Heiden zu eröffnen—um den Anfang zu machen—, aber seine Hauptaufgabe war der Dienst am Hause Israel—an den „verlorenen Schafen“. Petrus, als der Hauptapostel, öffnete lediglich das Tor zu den Heiden. Es war jedoch dann Paulus, der durch dieses Tor schritt und das Evangelium den Völkern verkündigte.

Zugegeben, als der oberste Apostel ging Petrus auch einmal auf eine Reise zu den heidnischen Samaritern. Das geschah aber *nicht*, um das Evan-

gelium zu verkündigen. *Philippus batte dies vor ihm betorgt!* Petrus und Johannes beteten lediglich für die Samariter, daß sie den heiligen Geist empfangen möchten (Siehe hierzu Apg. 8, 5. 14-17).

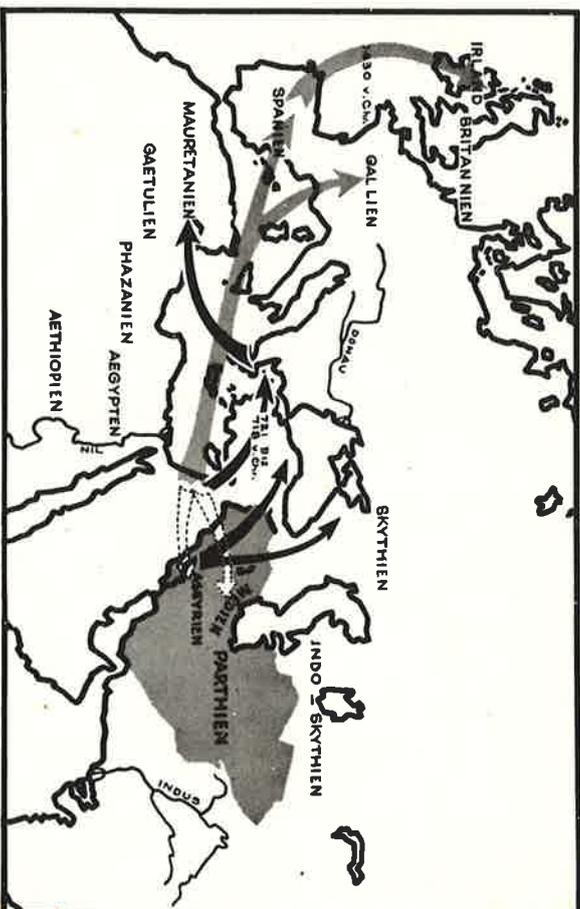
Wir wissen jetzt, zu wem die zwölf Apostel gesandt wurden: NICHT zu den Heiden, sondern zu den „verlorenen Schafen“ des Hauses Israel. Es war Paulus, der zu den heidnischen Völkern ging; und es ist die wahre Kirche, die heute mittels Radio und Druckerpresse, zu allen Völkern“ geht, bis das Ende kommt (Matth. 28, 19-20).

Nun werden wir herausfinden, wohin sich Petrus und die anderen Apostel wandten, nachdem sie Palästina verlassen hatten.

Dies war eines der bestgeheuteten Geheimnisse der Geschichte! Hätte die Welt nämlich gewußt, wohin sich die Apostel begeben hatten, dann hätte sie auch das „Haus Israel“ nicht aus dem Blickfeld *verloren!* Gott hatte jedoch aus einem bestimmten Grund beabsichtigt, der nur von wenigen verstanden wird, daß die Identität Israels bis zum hebräischen 20. Jahrhundert nicht offenbart werden sollte!

### „Haus Israel“ identifiziert

Von den Söhnen Jakobs, der in „Israel“ umbenannt wurde, entsprossen zwölf Stämme. Unter David wurden die Stämme als eine Nation vereinigt—genannt ISRAEL. Nach dem Tode Salomos, dem Sohne Davids, spaltete sich Israel in zwei Teile. Juda trennte sich von Israel, um den König zu erhalten, den die restlichen Stämme ablehnten. Benjamin war der einzige Stamm, der sich Juda anschloß. Die neugeformte



Gezeigt wird, wo sich die zehn Stämme zur Zeit der Apostel aufhielten. Von Assyrien und Medien, den Ländern ihres Exils, wanderten sie ostwärts nach Parthien und nordöstlich in die Regionen um das Schwarze Meer herum aus. Andere wiederum flohen vor den Assyrern nach Westen und gelangten nach Nordafrika. Beachten Sie die frühe Emigration nach den Britischen Inseln, die sich im Jahre 1430 v. Chr. unter Josua vollzog. Josua wird in der Geschichte von Wales „Hesus der Mächige“ genannt. (Vgl. Hebr. 4, 8.) Der hebräische Name „Josua“ ist auf griechisch „Jesus“. In der Sprache von Wales wurde er „Hesus“ genannt.

Nation mit der Hauptstadt Jerusalem wurde von da an als das „Haus Juda“ bekannt. Ihre Bevölkerung nannte man die Juden.

Die nördlichen zehn Stämme, die Salomos Sohn als König ablehnten, wurden künftig als das „Haus Israel“ bekannt und hatten Samaria zur Hauptstadt.

Ganze Bücher des Alten Testaments sind dem Machtkampf zwischen Juda und Israel gewidmet. Das erste Mal, daß die Bibel den Ausdruck „Jude“ gebraucht, ist im Zusammenhang mit dem König Israels, verbündet mit Syrien, der die Juden vom Hafen Elath am Roten Meer trieb (2. Kön. 16, 6-7).

Die nördlichen zehn Stämme—das Haus Israel—wurden in den Jahren 721-718 v. Chr. von dem mächtigen Assyrischen Reich bekrigt und unterworfen. Die Bevölkerung wurde in Gefangenschaft geführt und in Assyrien in die Städte der Meder, an den See Urmia, südlich des Kaspischen Meeres, verpflanzt. In die verwaiseten Städte Samarias jedoch brachten die Assyrer heidnische Babylonier. Diese Heiden (2. Kön. 17) waren zur Zeit Christi als „Samariter“ bekannt.

Das Haus Israel kehrte nie wieder nach Palästina zurück. Man nannte es künftig in der Geschichte „die verlorenen zehn Stämme“. Zu ihnen sandte

Jesus Christus Seine zwölf Apostel!

Das Haus Juda jedoch (die Juden) verblieb bis zur babylonischen Invasion im Jahre 604 v. Chr. in Palästina. Danach wurde das jüdische Volk nach Mesopotamien deportiert. Siebzig Jahre später wurde ihnen dann erlaubt, wieder nach Palästina zurückzukehren. Von da an wurden sie in der Geschichte „Israel“ genannt, da sie die einzigen Nachkommen Jakobs waren, die sich noch in Palästina aufhielten. Die zehn Stämme—das Haus Israel—gingen im Lande ihrer Gefangenschaft verloren.

Jesus „kam in sein Eigentum“—zum Hause Juda—, und die Seinen nahmen ihn nicht auf“ (Joh. 1, 11). Jesus war von der Linie Davids und somit vom Hause Juda. Aber obwohl Ihn die Juden, Seine eigenen Leute, erwarteten—kehrte Er sich dennoch nicht zu den Heiden. Paulus tat das später.

Jesus sprach vielmehr zu der heidnischen Frau, die Ihn um Hilfe anging: „Ich bin nicht gesandt, denn nur zu den verlorenen Schafen von dem Hause Israel“ (Math. 15, 24).

Damit später diese heilige Mission erfüllt werden konnte, sandte Jesus Christus Seine zwölf Jünger. Er selbst konnte nicht gehen, da Er auf Golgatha starb und so für die Sünden der Welt bezahlte.

Seinen zwölf Aposteln gebot Er: „Gehet hin zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel!“

Die Jünger führten diesen Auftrag gehorsam aus—nur die Geschichte verlor aus den Augen, wohin sie gingen! Ihre Reisen waren bis heute ein ungelüftetes Geheimnis!

Was das Neue Testament

enthüllt

Die Geschichte der neutestamentarischen Kirche ist in der Apostelgeschichte niedergelegt. Fiel Ihnen aber schon einmal auf, daß der Bericht eigentlich mittendrin abbricht? Lukas beendet noch nicht einmal den Lebensbericht Paulus', nachdem dessen zweijährige Haftzeit abgelaufen war!

Warum?

Sie werden die Antwort im Auftrage Christi finden, den ER Paulus bei seiner Bekehrung erteilte. Lange bevor Paulus überhaupt getauft war, plante Christus bereits die zukünftige Aufgabe, die er später einmal ausführen sollte. Zuerst hatte Paulus die Heiden zu lehren. Diese Tätigkeit übte er in Zypern, Kleinasien und Griechenland aus. Zweitens sollte er vor Königen erscheinen—was durch seine zweijährige Haftzeit in Rom zustande kam. Am Ende der zweijährigen Haftperiode, sofern sich keine Kläger gemeldet hatten, mußte Paulus nach römischem Recht auf freien Fuß gesetzt werden. Und gerade an dieser Stelle bricht Lukas dann befremdlicherweise seinen Bericht ab. Vergleichen Sie hierzu Apostelgeschichte 28, 31.

Seine dritte Mission jedoch hatte Paulus noch nicht zu Ende geführt! Jesus Christus rief Paulus zu einem dreifachen Zweck: um Seinen Namen vor „Heiden, Könige und die Kinder von Israel zu tragen“ (Apg. 9, 15).

Das ist die Antwort. Paulus war dazu bestimmt, seine Arbeit ebenfalls unter den verlorenen Stämmen Israel zu Ende zu bringen!

Es war Lukas nicht gestattet, in der Apostelgeschichte die letzten Reisen

des Apostels Paulus zu verzeichnen. Denn das hätte den Aufenthalt der Kinder Israel verraten!

Damals war es nicht die Absicht Gottes, dieses Wissen der Welt kundzutun. Doch jetzt ist der Zeitpunkt gekommen—in diesem hektischen Endstadium des 20. Jahrhunderts—, um den Vorhang vor der Geschichte zurückzuschlagen und zu enthüllen, wohin sich die zwölf Apostel wandten.

### Drei fehlende Worte

Schlagen Sie nun zum Brief des Jakobus. An wen ist er adressiert? Lesen Sie es selbst: „Ich, Jakobus, ein Knecht Gottes und des Herrn Jesus Christus, sende den ZWÖLF IN DER ZERSTREUUNG (unter den Heiden) LEBENDEN STÄMMEN meinen Gruß“ (Vers 1, Menge-Übers.).

Es ist Ihnen wahrscheinlich noch niemals aufgefallen, daß dieses Buch nicht an die Heiden gerichtet ist; auch nicht ausschließlich an die Juden—sondern an die zwölf Stämme: sowohl an das Haus Juda als auch an das Haus Israel—an die verlorenen zehn Stämme!

Fiel Ihnen ferner auf, daß das Buch des Jakobus, genau wie die Apostelgeschichte, plötzlich, abrupt und ohne den üblichen Gruß endet? Überzeugen Sie sich selbst—Jakobus 5, 20.

Vergleichen Sie diesen Brief mit denen von Paulus! Im ursprünglich eingegebenen Griechischen des Neuen Testaments endet jeder der Briefe Paulus' mit einem „Amen“. Jedes der vier Evangelien endet mit einem „Amen“. Das Buch der Offenbarung endet mit einem „Amen“.

Dieses Wörtchen *Amen*, das hebräischer Herkunft ist, bezeichnet immer Vollständigkeit. Sämtliche Bücher des

Neuen Testaments enden mit einem „Amen“—ausgenommen *drei*: nämlich die Apostelgeschichte, der Brief des Jakobus und 3. Johannes. In diesen dreien—and nur in diesen dreien—fehlt das inspirierte „Amen“ im originalen, inspirierten griechischen Text. Es wurde absichtlich weggelassen. Wes halb?

Jedes der drei fehlenden „Amen“ ist ein besonderes Zeichen. Gott will damit andeuten, daß Er der Welt bestimmtes Wissen vorenthalten hat, das erst in dieser Endzeit entdeckt werden sollte—nämlich heute, wo das Evangelium als ein letztes Zeugnis um die ganze Welt getragen wird, bevor das Ende dieses Zeitalters kommt.

Gott ließ absichtlich die letzten Kapitel der Apostelgeschichte aus. Während diese nämlich im Buch niedergeschrieben, so hätte man mühelos den Verbleib und die Identität der Kinder Israel sowie der wahren Kirche erfahren können! Es war ein Teil des Planes Gottes, daß das Haus Israel seine Identität verlieren und sich künftig als Angehöriger heidnischer Nationen betrachten sollte.

Hätte das Buch des Jakobus mit dem üblichen Gruß geendet, so wäre das Geheimnis der Nationen Israels preisgegeben worden, denn die übrigen Briefe des Neuen Testaments enden gewöhnlich mit den Namen der Orte und der Leute, an die das Schreiben gerichtet war. Vergleichen Sie hierzu die letzten Verse von Römer, Kolosser und Hebräer als Beispiele. Dieser Teil fehlt absichtlich im Brief des Jakobus!

Und warum fehlt das „Amen“ in dem kurzen dritten Brief von Johannes? Lassen wir Johannes selbst erzählen: „Ich hatte viel zu schreiben; aber

ich wollte nicht mit Tinte und Feder an dich schreiben“ (Vers 13). Johannes erwähnt in seinem Schreiben eine teuflische Verschwörung, die von Simon Magus und dessen falschen Aposteln inszeniert wurde, um sich des Namens Christi zu bemächtigen. Gott gestattete Johannes nicht, daß er in klarer Sprache die Namen der Führer der Verschwörung, sowie die Stadt ihrer Tätigkeit nannte. Deshalb hielt Johannes seinen Brief so kurz. Das fehlende *Amen* gibt uns den Hinweis, irgendwo anders in der Bibel nach der Antwort Ausschau zu halten. So Sie *sehende* Augen haben, finden Sie diese Antwort in Offenbarung 17, in Apostelgeschichte 8 und an vielen anderen Stellen der Bibel. Die Zeit, dieser Verschwörung die Maske vom Gesicht zu reißen, ist nun gekommen—jetzt, kurz vor der Wiederkehr Jesu Christi (2. Thess. 2).

Aber lassen Sie uns für einen Moment wieder zu Jakobus zurückkehren.

#### Die Kriege sagen uns „wo“

Aus Jakobus 4, 1 ist ersichtlich, daß zwischen den verlorenen Stämmen Israels *Krieg* herrschte. „Woher kommt Streit und *Krieg* unter euch?“ fragte Jakobus.

Von welchen Kriegen ist hier die Rede? Unter den Juden herrschte zu jener Zeit, bis zum Ausbruch der Revolte gegen die Römer, keinerlei Krieg.

Diese Kriege, von denen Jakobus hier spricht, sollten mit absoluter Sicherheit das Haus Israel identifizieren—die Länder, nach denen die zwölf Apostel reisten. Jakobus schrieb diesen Brief um das Jahr 60 n. Chr. (laut Josephus, dem jüdischen Historiker, starb er zwei Jahre später den Mär-

tyrertod). Um diese Zeit war die Welt von der römischen Streitmacht im Zaum gehalten, in einem Zustand vorübergehenden Friedens. Kurz vor dem Jahre 60 n. Chr., gab es in der ganzen Welt *lediglich zwei Regionen*, die von Kriegen zerrissen wurden. Wenn es uns gelingt, diese beiden Regionen zu finden, dann haben wir auch die verlorenen zehn Stämme entdeckt, von denen Jakobus in seinem Brief spricht! Man bedarf lediglich einer Aufzeichnung, die über die militärischen Geschehnisse jener Zeit berichtet—vor und nach dem Jahre 60 n. Christus! Das Ergebnis wird Sie überraschen! Die in Frage kommenden Regionen sind die *Britischen Inseln* und das *Partische Reich*! [Vgl. Karte auf Seite 5.]

Aber dies waren nicht die einzigen Länder, in welche das Haus Israel auswanderte. Schlagen Sie in Ihrer Bibel nun 1. Petrus auf.

#### An wen schrieb Petrus?

An wen adressierte Petrus seine Briefe?

Hier ist die Antwort: „Ich, Petrus, ein Apostel Jesu Christi, entbiete meinen Gruß den *Fremdlingen* (fremden Gemeindegemeinschaften), die in Pontus, Galatien, Kappadozien, Asien und Bithynien in der Zerstreuung leben“ (1. Petr. 1, 1, Menge-Übers.).

Es handelt sich hier nicht um Heiden. Petrus war nicht deren Apostel (Gal. 2, 8)—Paulus oblag dieses Amt. Petrus war der Hauptapostel für die verlorenen Schafe vom Haus Israel.

Bemerken Sie das Wort „Fremdling“. Es bedeutet nicht „Heide“. Das griechische Wort ist *Parēphēdomos* und bedeutet „seghafter Ausländer“. Es bezieht sich nicht auf Heiden, sondern



Der Nahe Osten zur Zeit des Neuen Testaments. Dies ist die Region, in welche Petrus seine Briefe sandte. Hier wirkte Andreas.

auf Israeliten, die als Fremdlinge unter den Heiden wohnten. Abraham war zum Beispiel ein Fremdling, der unter den kanaanitischen Heiden Palästinas wohnte.

Petrus schrieb nun an einen Teil der verlorenen Stämme, die inmitten der Heiden als Fremdlinge wohnten. Er schrieb nicht in erster Linie an die Juden. Diese hätte er nicht als „Fremdlinge“ angesprochen, denn er selbst war ein Jude.

Bemerken Sie nun die Regionen, in welche Petrus seinen Brief richtete. Wahrscheinlich werden Sie einen Bibel-Atlas zur Hilfe nehmen müssen, um sie ausfindig zu machen. Sie sind alle in der *nördlichen Hälfte* Kleasiens und der heutigen Türkei gelegen. Sie lagen unmittelbar westlich des Parthischen Reiches!

Paulus predigte nicht in diesen Gebieten. Er verbrachte seine Zeit in der griechisch-sprechenden, *südlichen* Hälfte Kleasiens. „Und [habe] mich sonderlich geflissen das Evangelium zu predigen, wo Christi Name nicht bekannt war, auf daß ich nicht auf einen fremden Grund baute“ (Röm. 15, 20). Paulus mied die Gegenden, in denen Petrus und die anderen Apostel zuvor schon das Evangelium verkündigt hatten.

Nirgendwo im Neuen Testament finden wir Paulus in Pontus, in Kappadozien oder Bithynien predigen. Diese Regionen standen unter der Oberaufsicht von Petrus und einigen der anderen Apostel.

Paulus trug das Evangelium in die asiatischen Provinzen—aber nur in die südliche Hälfte, in die Gegend von Ephesus. Es war Paulus ausdrücklich verboten, in Mysien, im nördlichen

Distrikt der römischen Provinz Asiens, zu predigen. „Als sie [Paulus und dessen Begleiter] kamen an Mysien, versuchten sie durch Bithynien zu reisen, aber der Geist ließ es ihnen nicht zu.

Sie reisten aber an Mysien vorüber und kamen hinab gen Troas“ (Apg. 16, 7-8). Dies war genau die Gegend, in der ein Teil des verlorenen Hauses Israel als „Fremdlinge“ unter den Heiden wohnte!

Paulus predigte während seiner ersten Reise in *Südgallien*, in den Städten Ikonion, Lystra und Derbe (Apg. 14). Aber nirgendwo finden wir im Neuen Testament Paulus Nordgalatien bereisen—die Region, in welche Petrus sein Schreiben richtete!

### Überbleibsel der zehn Stämme am Schwarzen Meer

Sehen Sie nun den historischen Beweis, daß ein Teil des Hauses Israel zu Zeiten des Neuen Testaments an den Ufern des Schwarzen Meeres, in Kleinasien, ansässig war.

Griechische Schreiber zur Zeit Christi wußten um die Tatsache, daß die Regionen des nördlichen Kleasiens nicht griechisch waren (ausgenommen ein paar griechische Handelskolonien in den Hafenstädten). „Neue Siedler lebten im nördlichen Kleasiens zur Zeit Christi“, versichern uns die griechischen Schreiber. Hier ist der überraschende Bericht des Diodoros von Sizilien: „...viele der besiegten Menschen wurden in andere Heimstätten verpflanzt; und zwei dieser Gruppen wurden sehr große Kolonien. Eine bestand aus Assyrern, die in der Gegend von Paphlagonien und Pontus angesiedelt wurden; die andere wurde aus Medien gezogen und entlang des

Tanais (der Fluß *Don* im antiken Skythien—in der heutigen Ukraine, nördlich des Schwarzen Meeres, in Südrußland) angesiedelt“ (Buch II, § 43).

Bemerken Sie die Gegenden, aus denen diese Kolonisten kamen: Aus Assrien und Medien. Das sind genau die Länder, in welche das Haus Israel ursprünglich gefangen abgeführt wurde! „Also ward Israel aus seinem Lande weggeführt nach Assrien, bis auf diesen Tag“ (2. Kön. 17, 23). „Der König von Assrien führte Israel weg nach *Assrien* und setzte sie nach *Halah* und an den Habor, an das Wasser *Gosan* und in die *Städte der Meder*“ (Vers 6).

Das Haus Israel weilte als Fremdling unter den Assyrern. Als die Assyrer dann wenig später aus ihrer Heimat nach Kleinasien verdrängt wurden, zog das Haus Israel mit ihnen!

Hier ist der Beweis von Strabo, dem Geographen. Strabo nannte die Kolonisten des nördlichen Kleasiens „die weißen Syrier“ (12, 3, 9) und nicht *Assyrer*. Es gab demzufolge *zwei* verschiedene Völker—nämlich die Assyrer und die weißen Syrier. Wer waren diese „weißen Syrier“ nun? Niemand anders als das Haus Israel, das von den Assyrern in die Gefangenschaft verschleppt wurde.

„Syrien“ war die griechische Bezeichnung für den gesamten östlichen Küstenstrich des Mittelmeeres nördlich von Judäa. Da das Haus Israel in Palästina lebte—nach griechischer Bezeichnung „Süd-Syrien“—, wurde es von den Griechen als die „weißen Syrier“ bezeichnet. Dieser Ausdruck entstand, um sie von den dunklen Aramäern zu unterscheiden, die in Sy-

rien verblieben und bis auf diesen Tag dort sind!

Als die Assyrer gezwungen wurden, nach dem nördlichen Kleasiens auszuwandern, zogen ihre ehemaligen Sklaven—die „weißen Syrier“ oder das Haus Israel—mit ihnen! Zur Zeit des Neuen Testaments finden wir sie immer noch dort. Zu diesen Leuten—zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel, den Fremdlingen unter den Assyrern (1. Petr. 1, 1)—sandte der Apostel Petrus sein erstes Schreiben! Könnte irgend etwas klarer sein? Der Hauptapostel des Hauses Israel schrieb an einen Teil der verlorenen zehn Stämme, die immer noch unter den Assyrern, die sie zuvor verschleppt hatten, wohnten!

Wir werden später sehen, *wann* diese „verlorenen Schafe“ von Kleinasien nach Nordwesteuropa einwanderten.

Um nun den Vorhang vor der Vergangenheit hinwegzuziehen, lassen Sie uns sehen, wo jeder der zwölf Apostel predigte. Sie werden erstaunt sein.

### Was griechische Historiker berichten

Es ist verwunderlich, weshalb nicht schon eher jemand auf den Gedanken gekommen ist, die folgende Überlegung anzustellen: Wenn viele Griechen im südlichen Kleasiens von Paulus bekehrt wurden und wenn sich oben im Norden das gleiche unter den zerstreuten Stämmen Israels wiederholte—sollten die Griechen uns dann nicht wenigstens einen Hinweis hinterlassen haben, wer von den Aposteln die Botschaft dorthin brachte?

Bedenken Sie ebenfalls, daß die Griechen das Neue Testament nicht verloren haben. Sie gaben es von Gene-

ration zu Generation weiter. Ist es dann nicht genauso logisch anzunehmen, daß die griechischen Gelehrten den wahren Bericht über die Tätigkeit der Apostel ebenso getreu erhalten haben sollten?

Jawohl, genau das haben sie auch getan! Aber kaum jemand schenkte ihnen Glauben!

Die griechischen Berichte entsprachen nämlich nicht genau dem, was die meisten Gelehrten zu finden wünschten! Einige, die nicht zwischen dem Haus Israel und dem Haus Juda zu unterscheiden wußten, nahmen fälschlicherweise an, die Apostel wären ausschließlich zu den Juden gegangen. Aber selbst einige derjenigen, die wissen, wo das Haus Israel heute ist, können einfach nicht begreifen, daß sich einige der Stämme Israels in den Tagen der Apostel nicht in ihren heutigen Wohngebieten befanden.

Für eine lange Zeit haben sich die Gelehrten die Köpfe über die erstaunliche Information zerbrochen, die von den Griechen überliefert wurde. Diese geschichtlichen Berichte über die Apostel sind von den korrupten, apokryphischen Schriften der frühen römisch-katholischen Kirche aufs strengste zu unterscheiden. Griechische Historiker des frühen Mittelalters haben uns aus alten Quellen Informationen hinterlassen, die dem Geschichtsforscher von heute nicht mehr zugänglich sind. Sie hatten aus erster Hand Informationsquellen zu ihrer Verfügung, die der gelehrten Welt von heute verschlossen sind. Was schrieben diese griechischen Historiker?

Eine äußerst wertvolle Fundgrube ist die griechisch-lateinische *Ecclesiasticae Historiae* von Nicephorus Calli-

stus; eine andere, englische Quelle ist die *Antiquitates Apostolicae* von William Cave.

Die allgemeine griechische Tradition erklärt, daß die Apostel die syrisch-palästinischen Regionen erst nach Ablauf einer 12jährigen Amtszeit verließen. Die Zahl 12 versinnbildlicht stets einen neuen, organisierten Anfang. Bevor jedoch diese zwölf Jahre um waren, hatte bereits einer der Apostel sein Leben verloren—nämlich Jakobus—der Bruder des Johannes—, der von Herodes enthaupet wurde (Apg. 12). Aber wohin wandten sich die restlichen Apostel?

### Simon Petrus in Britannien

Beginnen wir mit Simon Petrus, der von Jesus Christus zum Hauptapostel ernannt wurde, um das Werk der restlichen Apostel einheitlich zu leiten. Es ist natürlich zu erwarten, daß Petrus mehr reisen würde als die restlichen Apostel. Die Frage ist nur: Wo verbrachte er die meiste Zeit?

Wir wissen, daß er für kurze Zeit in Babylon, in Mesopotamien, weilte, von wo aus er Briefe an die Gemeinden in Kleinasien schrieb (1. Petr. 5, 13).

Babylon war die bedeutende Stadt, von der aus die Apostel im Osten arbeiteten. Ähnlich verhielt es sich mit Paulus und den Evangelisten unter ihm, die Antiochien in Syrien als ihren Hauptsitz erwählten (Apg. 14, 26). Die Reihenfolge, in welcher Petrus in Vers eins seiner ersten Episteln die Provinzen Kleinasiens nennt—von Osten nach Westen und zurück—beweist, daß der Brief von Babylon im Osten und nicht von Rom im Westen abgesandt wurde. Rom wurde erst viel

später—nach dem Tode von Petrus—als „modernes Babylon“ bekannt. Christus selbst prägte diesen Ausdruck, den Er durch Johannes im 17. Kapitel der Offenbarung niederschreiben ließ.

Wo verbrachte Petrus die meiste Zeit, nachdem die ersten zwölf Jahre in Palästina abgelaufen waren?

Metaphrastes, der griechische Historiker, berichtet, daß „Petrus nicht nur in diesen westlichen Teilen [im westlichen Mittelmeerraum] weilte“, sondern sich besonders lange . . . [und das ist nun das Hauptwerk seines Lebens gegenüber den verlorenen zehn Stämmen] in *Britannien* aufhielt, wo er viele zum Glauben bekehrte“ (Vgl. Fußnote in *Caves Antiquitates Apostolicae*, S. 45).

Petrus predigte das Evangelium in Großbritannien—nicht in Rom, der Hauptstadt der heidnischen Welt. Es war Paulus, der in Rom predigte, und NICHT Petrus. Das wahre Evangelium wurde vor der Ankunft des Apostels Paulus im Jahre 59 n. Chr. dort nicht öffentlich verkündigt. Im Brief an die Römer wird Petrus noch nicht einmal erwähnt—obwohl die meisten der dortigen Christen schon zu Pfingsten des Jahres 31 n. Chr. bekehrt wurden.

Nicht einmal die Judengemeinde in Rom hatte vor der Ankunft Paulus' vom Evangelium gehört!

Hier haben wir den von Gott inspirierten Bericht, wie er von Lukas in der Apostelgeschichte niedergelegt wurde: „Es geschah aber nach drei Tagen, daß Paulus zusammenrief die Vornehmsten der Juden“ (Apg. 28, 17). Und in Vers 21 heißt es dann: „Sie [die Juden in Rom] aber sprachen zu ihm: Wir haben weder Schrift empfangen aus Judäa deneithaben, noch ist

ein Bruder gekommen, der von dir etwas Arges verkündigt oder gesagt habe. Doch wollen wir von dir hören, was du hältst; denn von dieser Sekte ist uns kund, daß ihr wird an allen Enden widersprochen. Und da sie ihm einen Tag bestimmt hatten, kamen viele zu ihm in die Herberge, welchen er auslegte und bezugte das Reich Gottes; und er predigte ihnen von Jesu aus dem Gesetze Moses und aus den Propheten von frühmorgens an bis an den Abend“ (Verse 21-23).

Hier ist der absolute Beweis, daß die Römer noch nie den Apostel Petrus predigen gehört hatten, obwohl nach katholischer Tradition Petrus zu jener Zeit schon seit 19 Jahren in Rom als Bischof amtiert haben sollte.

O ja, es gab allerdings seit den Tagen des Kaisers Klaudius einen „Petrus“—einen „Peter“—in Rom, der in hohem Amt und in großen Ehren seinen Wohnsitz hatte. Er war der obere erste Priester der babylonischen Mysterien. Sein Titel war der eines „*Peters*“, was auf hebräisch und babylonisch gleichermaßen „Eröffner“ oder „Entwickler“ von Geheimnissen bedeutet. Daher wird es im ursprünglichen Hebräischen des Alten Testaments für „Erstling“ gebraucht—jemand, der die Gebärmutter öffnet.

Dieser Peter (oder „Petrus“, wie man auf lateinisch sagen würde) hieß ebenfalls Simon: Simon Magus (Apg. 8). Er war der führende Verschwörer in dem Komplott, das von den Priestern der heidnischen babylonisch-samaritanischen Geheimnisse ausgebrütet wurde.

Diese Verschwörer trachteten nach dem Namen Christi, um damit ihre

satantische Religion zu tarnen. Sie wurden die Begründer dessen, was sich heute als „christliche Religion“ verkleidet (Vgl. 3. Johannes).

Simon Petrus jedoch, der wahre Apostel Christi, befand sich in Britannien, wo er das Evangelium vom Reiche Gottes verkündigte. Die bloße Tatsache, daß Petrus in Britannien predigte, ist an sich schon Beweis genug dafür, daß schon ein Teil des verlorenen Hauses Israel dort wart! Petrus war beauftragt, zu den verlorenen Stämmen zu gehen.

Und genau wie von Jakobs berichtet wird, wurde Britannien um das Jahr 60 n. Chr. von schweren Kriegen heimgesucht! (Vgl. Jak. 4, 1). Könnte die Geschichte noch klarer sein? Wegen der vollen Identifizierung Britanniens als der Hauptstamm Israels, schreiben Sie um die kostenlose Broschüre *Israel—Das Rätsel unserer Zeit*. Sie läßt Geschichte und Bibel in klarem Licht erscheinen.

### Wo sind Petrus und Paulus beerdigt?

Jahrhundertlang nahm es die Menschheit für selbstverständlich an, die Apostel Petrus und Paulus seien in Rom begraben. Es scheint so, als ob niemand je daran gedacht hat, diese Tradition in Frage zu stellen.

Zugegeben, Paulus wurde zwangsweise um das Jahr 67 nach Rom gebracht, wo er enthauptet und am ostianischen Weg bestattet wurde. Aber sind seine Gebeine immer noch dort?

Zugegeben, auf Grund allgemeiner Tradition wurde auch Petrus nach Rom gebracht und dort unter Kaiser Neros Regierung zum Märtyrertod verurteilt. Es war Site, bedeutende Männer immer zum Gericht nach Rom zu bringen. Es

spielte dabei keine Rolle, in welchen Provinzen sie wohnten.

Viele Bücher antiker Literatur—manchmal zuverlässig, manchmal auch nicht—bestätigen die Tatsache, daß sowohl Simon Petrus als auch Simon Magus, der falsche Apostel, der sich als Petrus ausgab, in Rom starben. Die Frage ist nun: Welcher Simon ist heute unter dem Vatikan begraben? Gibt es Grund zur Annahme und Beweise dafür, daß die Gebeine von Paulus und Petrus entfernt wurden und sich heute nicht mehr in Rom befinden?

### JAHOHL!

Der Vatikan hatte allen Grund zu zögern, den angeblichen Fund von Petrus' Grab bekanntzugeben! Es ist in vatikanischen Kreisen wohlbekannt, daß Simon Magus, der falsche Petrus, dort begraben ist—und nicht Simon Petrus, der Apostel Christi!

Hier folgt, was sich zugetragen hat: Im Jahre 656 entschied der Papst Vitalian, daß die katholische Kirche kein Interesse an den Gebeinen der Apostel Paulus und Petrus habe. *Der Papst ordnete daraufhin an, die sterblichen Reste an König Orswy von Britannien zu senden!* Hier ist ein Teil seines Briefes an den britischen König:

„Wie dem auch sei, wir haben angeordnet, die gesegneten Gaben der heiligen Märtyrer, das sind die Reliquien (Überreste) der gesegneten Apostel Petrus und Paulus, sowie die der heiligen Märtyrer Laurentius, Johannes, Paulus, Gregor und Pantkradius dem Überbringer dieses Briefes auszubändigen, damit sie dir übergeben werden“ (Bedes *Ecclesiastical History*, Buch III, Kap. 29).

Gibt es etwas, das uns in größeres Erstaunen versetzen könnte? Die Ge-

beine von Petrus und Paulus (im Brief *Reliquien* genannt) werden von einem römischen Papst an den König Britanniens gesandt—in das Land Israel!

Ungefähr ein Jahrhundert zuvor hatte Konstantin von Lyon alle Überreste der Apostel und Märtyrer Galliens (des heutigen Frankreichs) ausgegraben und in einem besonderen Grab in *St. Albans, England* beigesetzt (aus dem Buch *Life of St. Germanus*). Das Leben des St. Germanus<sup>(\*)</sup>. Ist es nicht bedeutsam, daß heute das Werk Gottes ein College in St. Albans, in England, hat? Denken Sie darüber nach.

### Und Andreas, sein Bruder?

Britannien wurde nach dem Jahre 449 von Hunderttausenden von *neunkommenden* Leuten besiedelt. Zu Petrus' Zeiten hatten die noch nicht dort gelebt. Die Geschichte kennt sie als die Angeln und Saxon (verdeutsch: Sachsen). Sie kamen ursprünglich von den Ufern des Schwarzen Meeres—wo das Haus Israel weilte! Im Jahre 256 n. Chr. begannen sie vom nördlichen Kleinasien entlang den Ufern des Schwarzen Meeres bis zur Kimbrischen (jütischen) Halbinsel (Dänemark) vorzudringen, die Britannien gegenüber liegt. Das waren die Leute, an deren Vorfahren Petrus seine Briefe gerichtet hatte.

Welcher der zwölf Apostel predigte nun ihren Vorfahren—den sogenannten „weißen Syrern“—, während sie sich am Bosphorus und am Schwarzen Meer aufhielten? Lesen Sie die Antwort der griechischen Historiker:

„In dieser Unterteilung bekam Andreas *Skythien* und die angrenzenden Landstriche für sich als Provinz zugeteilt. Zuerst reiste er durch Kappado-

zien, (Ober)-Galatien und Bithynien und unterrichtete jene im Glauben an Christus—immer entlang des *Exxinschen* Meeres (alter Name für das Schwarze Meer) . . . und gelangte so in die Einsamkeit *Skythiens*.“

Ein früher griechischer Geschichtsschreiber überliefert diese Reisen in solchen Einzelheiten, daß es einen fast annimmt, als habe Lukas die Reise der anderen Apostel in ähnlicher Weise beschrieben, wie die von Paulus. Andreas „ging zunächst nach Trapezus, einer Hafenstadt an dem Euxinischen Meer, von wo aus er nach Nizäa ging und daselbst zwei Jahre verblieb, wo er predigte und viele Wunder mit großer Macht wirkte; sodann wandte er sich gen Nikomedia, und von dort nach Chalkedon; er schiffte durch Propontis und kam zur Stadt Heraklea, an dem Euxinischen Meer; von da aus gelangte er nach Amastris.“

„Als nächstes begab er sich nach Sinope, einer Stadt, die an derselben See gelegen ist, wo er sich mit seinem Bruder Petrus traf, mit dem er eine gute Weile verblieb. . . . Von hier aus wandte er sich dann nach Amisus und . . . schlug sodann vor, wieder nach Jerusalem zurückzukehren [zum Hauptquartier der Kirche]. Von dort zog er nach einiger Zeit in das Land Absaggi [Abchasisen, Gegend im Kaukasus] . . . und dann nach asiatisch-Skythien oder auch Sarmatien. Da er jedoch die Bewohner des Landes äußerst barbarisch und schwer zugänglich fand, blieb er deswegen nicht lange unter ihnen. Nur in Cherson, auch Chersonesus genannt, einer großen, dichtbesiedelten Stadt am Bosphorus (dieser Bosphorus ist die heutige *Krim*) blieb er für einige Zeit und unterrichtete und stärkte viele

im Glauben. Von dort aus nahm er dann ein Schiff und segelte über die See nach Sinope, in Paphlagonien...“ (S. 137-138 in Caves *Antiquitates Apostolicae*.)

Hier finden wir also Andreas in genau den Gegenden Kleinasiens predigen, die Paulus zuvor umgangen hatte. Von dieser Region und von Skythien, nördlich des Schwarzen Meeres, wanderten die Vorfahren der Schotten und der Angelsachsen in die britischen Inseln aus. Sie waren entweder vom Hause Israel—oder andernfalls war Andreas seinem Auftrag untreu!

Dieser Bericht deckt sich überdies noch mit der alten schottischen Tradition, laut welcher der Apostel Andreas unter den Vorfahren der Schotten gepredigt haben soll. Ist das bedeutungsvoll? Bestimmt!

#### Und die anderen Apostel?

Wohin ging Simon der Zelot, das Evangelium zu verkündigen? Hier, von einem griechischen Dokument, ist der Verlauf seiner Reise:

Simon „wandte sich nach Ägypten, dann nach Kyrene und Afrika... wo er durch Mauretanium und Libyen das Evangelium verkündigte... Selbst die Kälte konnte seinen Eifer nicht eindämmen oder gar verhindern, daß er sich und die christliche Lehre bis zu den westlichen Inseln peitschte, ja, sogar bis nach Britannien. Hier predigte er und wirkte mancherlei Wunder...“ Nicephorus und Dorotheus schreiben beide, daß „er zuletzt nach Britannien ging... wo er gekreuzigt... und bestattet wurde“ (S. 203 von Caves *Antiquitates Apostolicae*).

Bedenken Sie nur. Ein anderer der zwölf Apostel fand sich unter den

verlorenen Stämmen Israels in Britannien, wo er ihnen das Evangelium verkündigte. Aber was hatte Simon der Zelot in Afrika zu suchen? Waren dort ebenfalls Reste des Hauses Israel? Waren einige zur Zeit der assyrischen Invasion, im Jahre 721 v. Chr., westwärts geflohen? Hier ist die Antwort Geoffreys von Monmouth:

„Die Sachsen... wandten sich an Gormund, den König der Afrikaner, in Irland, wohin er mit einer großen Flotte auf Abenteuer gezogen war und die Einwohner des Landes besiegt hatte. Jedoch Verräterei seitens der Sachsen bewog ihn mit 160 000 Afrikanern nach Britannien zu segeln... woselbst er mit seinen unzähligen Afrikanern—wie zu Recht gesagt wird—so ziemlich die ganze Insel verwüstete“ (Buch xi, Abschnitt 8, 10).

Diese „unzähligen Afrikaner“ waren jedoch keine Neger oder Araber. Es waren nordische Weiße, die von Mauretanium und Nordafrika kamen, wo Simon zuvor gepredigt hatte. Diese „nordischen Weißen“, erklärt die *Universal History*—„Universale Geschichte“—(1748-Band xviii, S. 194), „gaben vor, daß ihre Vorfahren durch einen mächtigen Feind aus Asien vertrieben wurden, der sie bis nach Griechenland hinein verfolgte. Von da aus seien sie dann nach Nordafrika entwichen. Das jedoch bezieht sich nur auf die weißen Völker, die einige der westlichen Teile der Berberei und Nubiens bewohnten.“

Welche weiße Nation wurde von den westlichen Küsten des westlichen Asiens vertrieben? Das Haus Israel! Und der „mächtige Feind“? Die Assyrer!

Nach der Zeit von Simon dem Zelo-

ten verblieben sie für fast drei Jahrhunderte in Mauretanium. Heute sind sie jedoch nicht mehr dort. Sie kamen kurz nach dem Jahre 449 n. Chr. auf die britischen Inseln—zur Zeit der angelsächsischen Invasion.

Im Jahre 598 n. Chr., als Augustinus vom Bischof zu Rom ausgesandt wurde, um das Christentum nach England zu bringen, mußte er zu seinem Erstanten feststellen, daß die Briten bereits bekennende Christen waren! Ihre Vorfahren hatten vorher schon die Botschaft von einem der zwölf Apostel vernommen!

#### Auch Irland!

Ein anderer der zwölf Apostel, der zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt wurde, war Jakobus, der Sohn des Alphäus. Einige der frühen Schreiber übersahen, daß zwei der Apostel „Jakobus“ genannt wurden. Jakobus, der Sohn des Alphäus, verließ Palästina nach Ablauf der ersten zwölf Jahre. Die Taten dieses Apostels sind manchmal fälschlicherweise dem anderen Jakobus, dem Bruder des Johannes, zugeschrieben. Aber dieser war schon von Herodes hingerichtet worden (Apg. 12, 2).

Wo predigte aber Jakobus, der Sohn des Alphäus?

„Die spanischen Schreiber behaupten allgemein, daß er nach dem Tode des Stephanus in diese westlichen Teile gelangte, besonders nach Spanien (einige fügen *Britannien* und *Irland* hinzu), wo er das Christentum pflanzte“ (S. 148 in Caves Werk).

Sie sehen, hier ist wieder einer der Apostel, der zu den verlorenen Schafen Israels geschickt wurde und auf den britischen Inseln anlangte: in Irland und Britannien!

In seinem dritten Buch, genannt *Evangelical Demonstrations*, Kapitel 7, gibt Eusebius zu, daß die Apostel „zu den sogenannten britischen Inseln zogen“. Und wiederum schreibt er: „Einige der Apostel predigten das Evangelium in den britischen Inseln.“ Könnte das noch deutlicher ausgedrückt werden?

Sogar in Spanien verbrachte Jakobus einige Zeit. Weshalb nun in Spanien? Von alters her war Spanien die Hauptstraße auf der Wanderung vom östlichen Mittelmeerraum zu den britischen Inseln. Das alte Königshaus Irlands weilte für einige Zeit in Spanien. Auch der Prophet Jeremia zog mit den Töchtern Zedekias (Jer. 41, 10; 43, 6) über Spanien nach Irland. Sogar bis auf den heutigen Tag ist ein wichtiger Teil der iberischen Halbinsel—Gibraltar—in den Händen des Stammes mit dem Erstgeburtsrecht: Ephraim—Großbritannien!

#### Paulus ebenfalls in Britannien?

Wir wenden uns nun an einen zusätzlichen Beweis für die Tätigkeit des Apostel Paulus unter den verlorenen Schafen des Hauses Israel in den britischen Inseln. In einem alten Buch, das 1674 von William Camden veröffentlicht wurde, lesen wir: „Die wahre christliche Religion wurde hier in frühester Zeit von Joseph von Arimathia, Simon dem Zeloten, Aristobulus, sowie dem Heiligen Petrus und dem Heiligen Paulus gepflanzt, wie durch Dorotheus, Theodoretus und Sophronius bewiesen werden kann“ (*Remains of Britain*, S. 5).

Haben Sie das erfährt? Paulus ist diesmal miteinbegriffen! Hatte Paulus je geplant, von Italien

nach Spanien zu reisen? Hier ist die Antwort: "...werde ich über euer Rom nach Spanien reisen" (Röm. 15, 28, Menge-Übers.). Klemens von Rom bestätigt in seinem Schreiben an die Römer die Reise von Paulus nach dem Westen. Schloß das Britannien mit ein?

Hören wir den griechischen Kirchenhistoriker Theodoretus, Er berichtet, daß der „Heilige Paulus das Heil zu den Inseln brachte, die im Meer liegen“ (Buch i, zu Psalm cxvi, S. 870)—zu den Britischen Inseln!

War es die Aufgabe Paulus', lediglich den Heiden das Heil zu bringen? Keineswegs. Erinnern Sie sich des *dritten und letzten Teils* seiner ihm von Gott übertragenen Mission, nämlich den Namen Christi ebenfalls zu den „Kindern Israels“ zu tragen—zu den verlorenen zehn Stämmen (Apg. 9, 15). Diese Prophezeiung bezog sich nicht auf die Juden, die Paulus ja schon vorher in der griechischen Welt des östlichen Mittelmeeres erreicht hatte. Hier ist vielmehr von einer Mission die Rede, die Paulus in den britischen Inseln zu erfüllen hatte! Könnte es noch deutlicher sein?

### An den Ufern des Kaspischen Meeres

Jakobus spricht von Israel als von den in der „Zerstreuung lebenden Stämmen“. Wir fanden sie in Nordwesteuropa; in Nordafrika, von wo sie nach den britischen Inseln auswanderten; und im Norden Kleasiens, wo sie mit den Assyrern zusammenlebten. Im Jahre 256 n. Chr. begannen die letzten von der Gegend um das Schwarze Meer nach Dänemark abzu-

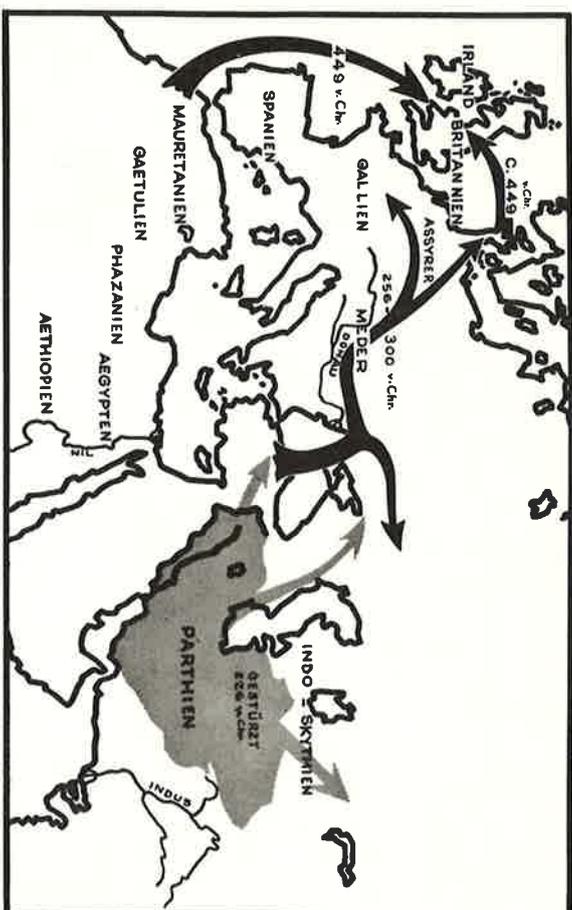
wandern, von wo sie im Jahre 449 dann in die britischen Inseln zogen.

Jedoch befanden sich immer noch Reste der verlorenen zehn Stämme in einem weiten Gebiet jenseits der Grenzen des römischen Reiches. Dieses Gebiet war als das Reich der Parther bekannt.

Wer die Parther waren, blieb für eine lange Zeit ein ungelöstes Rätsel. Sie erschienen plötzlich um das Jahr 700 v. Chr. in der Gegend des Kaspischen Meeres als die Sklaven der Assyrer. „Laut Diodorus, der wahrscheinlich Ctesias folgte, kamen sie von der Herrschaft der Assyrer unter die der Meder, und von der Abhängigkeit der Meder in eine ähnliche Situation unter den Persern“ (*Rawlinsons Monarchies*, Bd. IV, S. 26, Zitat von Diod. Sic., II 2, §3; 34, §1 und §6).

Die Parther erhoben sich ungefähr um 250 v. Chr. zur Macht in den Ländern entlang der Südküste des Kaspischen Meeres. Das war genau das Land, in welches Israel *verbannt* wurde! Was die Geschichtsschreiber allerdings vor ein Rätsel stellt, ist der Umstand, daß die Parther weder Perser noch Meder oder gar Assyrer sind—daß sie sich überhaupt mit keinem der bekannten Völker vereinbaren lassen. Sogar ihr Name gibt einem ein Rätsel auf—es sei denn, man versteht die Bibel!

Das Wort *Parther* bedeutet **VERBANNTUNG!** (Vgl. Rawlinsons, *The Sixth Monarchy*—„Die sechste Monarchie“, S. 19). Die einzigen Verbanten in diesem Land waren die zehn Stämme Israels! Die Parther waren niemand anders als die verbannten zehn Stämme Israels, die bis zum Jahre 226 n. Chr. im Lande ihrer Verbannung



Die letzten Wanderungen des Hauses Israel nach Nordwesteuropa. Beachten Sie das Zeitelement. Parthien wurde im Jahre 226 n. Chr. unterworfen. Die Flüchtlinge ließen sich hauptsächlich in der Gegend des Schwarzen Meeres nieder. Von dort aus wanderten sie dann zwischen 256 und 300 n. Chr. unter König Odin nach Nordwesteuropa aus. Erst um 449 n. Chr. erreichten diese Israeliten die Britischen Inseln, wo sie bereits andere israelitische Stämme seit der Zeit Josuas angesiedelt hatten. Beachten Sie ebenfalls, daß die Assyrer und Meder die Israeliten auf ihrem Weg nach Europa begleiteten.

verblieben. Von da aus wurden sie von Persern nach Europa getrieben.

Nun bedenken Sie folgendes. Jakobus adressierte seinen Brief an die zwölf Stämme Israels in der Zerstreuung. Er warnte die Israeliten wegen der Kriege, die zwischen ihnen ausgebrochen waren. Als Jakobus seinen Brief um das Jahr 60 n. Chr. verfaßte, war die Welt in einem Zustand des Friedens—ausgenommen zwei Regionen: Britannien und Parthien! Es gibt keinen Zweifel, daß die Parther und die Briten israelitisch waren.

Welcher der zwölf Apostel trug das Evangelium zu den parthischen Israeliten?

Die griechischen Historiker bringen

zutage, daß es Thomas war, der das Evangelium nach Parthien trug, nachdem Sophornius und andere uns darüber aufklärten, daß er das Evangelium ebenfalls den angrenzenden Völkern, den Medern, Persern, Karmanieren, Hyrkanern, Baktriern und anderen verkündigt hatte (*Caves Antiquitates Apostolicae*, S. 189).

Diese eigenartig klingenden Namen sind die Bezeichnungen der Länder, die wir heute als Iran [Persien] und Afghanistan kennen. In apostolischen Tagen war die ganze Region den Parthern untertan.

Obwohl bereits viele Israeliten die Gegend verlassen hatten, so verblieben immer noch beachtliche Mengen, die

sich über die angrenzenden Länder verteilten. Sie verloren ihre bisherige Identität und identifizierten sich künftig mit den Namen ihrer jeweiligen Wohnsitze.

Josephus, der jüdische Historiker, war mit der Tatsache vertraut, daß Parthien einer der Hauptwohnsitze der verlorenen zehn Stämme war. Er erklärte: „Aber dann VERBLIEB der gesamte Körper Israels [die zehn Stämme] IN DIESEM LANDE [sie kehren nicht nach Palästina zurück]; deshalb sind heute in Europa und Asien nur zwei Stämme den Römern untertan, während die zehn Stämme immer noch jenseits des Euphrats sind; sie sind eine gewaltige Menge und können wegen der Menge nicht geschätzt werden“ (*Antiquities of the Jews*, Buch xi, Kap. v, §2).

Hier haben wir es! Die Gegend, in die sich Thomas begab, war laut Josephus von einer unzählbaren Menge israelitischer Menschen besiedelt! Josephus wußte anscheinend nicht um die Tatsache, daß schon etliche der Israeliten nach Westen abgewandert waren. Aber er macht es unmißverständlich klar, daß nur das Haus Juda wieder nach Palästina zurückkehrte. Das Haus Israel war damals „immer noch jenseits des Euphrats!“

Parthien wurde im Jahre 226 n. Chr. von den Persern überrannt. Aus dem Lande vertrieben, wandten sich die zehn Stämme und die Meder nördlich des Schwarzen Meeres nach Skythien (Vgl. R.G. Latham, *The Native Races of the Russian Empire* („Die ursprünglichen Rassen des Russischen Reiches“), S. 216). Von hier aus zogen die zehn Stämme mit ihren Brüdern von Kleinasien nach Nordwesteuropa. Die-

se Auswanderung wurde durch den Umstand begünstigt, daß die Römer ihre Streitmacht zu einem geballten Angriff im Osten zusammenzogen. Dies hatte zur Folge, daß im gleichen Jahr im Westen ganzen Horden von Israeliten und Assyrern der Durchbruch durch die römischen Verteidigungslinien gelang!

Thomas zog auch nach Nordwestindien—östlich von Persien—, wo die „weißen Inder“ wohnten. Diese „weißen Inder“, die lediglich Weiße waren, die in Indien wohnten, waren bei den Griechen in späteren Aufzeichnungen als die *nephalischen Hunnen* bekannt. Besteht hier ein gewisser Zusammenhang zum Stamme Naphthali? Sie wurden im 6. Jahrhundert gestürzt und wanderten nach Skandinavien ab. Die Archäologie Skandinaviens bestätigt das!

*Bartholomäus* teilte, laut Nicephorus, mit Thomas die gleichen ausgedehnten Ebenen. Er verbrachte ebenfalls einige Zeit im angrenzenden Armenien und in einem Teil Oberphrygiens, in Kleinasien. Nicephorus benennt diese Gegend in seiner Geschichte „die westlichen und nördlichen Teile Asiens“, womit er das obere Kleinasien, oder die moderne Türkei, meinte. Es war dies die gleiche Gegend, in welche Andreas das Evangelium trug und Petrus zwei seiner Briefe schrieb. Judas, auch Libbäus Thaddäus genannt, hatte teil an der Amtsausübung in Assyrien und Mesopotamien. Das ist der Teil Parthiens, den Josephus als noch immer von den zehn Stämmen besiedelt bezeichnete. Das Parthische Reich, das aus den zehn Stämmen bestand, die gemeinsam über die Heiden-

völker herrschten, hatte während der meisten Zeit der neutestamentarischen Periode Assyrien und Mesopotamien unter seiner Herrschaft. Von der bekannten Stadt Babylon—in Mesopotamien—, leitete Petrus das gesamte Werk der Apostel im Osten.

Skythien und Oberasien (Kleinasien) waren Philippus zugeteilt (vgl. *Caves Antiquitates Apostolicae*, S. 168). Skythien war der Name einer riesigen Ebene nördlich des Schwarzen und des Kaspischen Meeres. Nach dieser Gegend zog eine ansehnliche Kolonie israelitischer Siedler, als das Persische Reich im Jahre 331 fiel. Von Skythien kamen die *Scythen* (auf englisch: *Scots*). Das Wort *Scot* ist von *Scyth* (verdeutsch: *Seyth*) abgeleitet. Es bedeutet „Bewohner Skythiens“. Die Schotten—oder die *Scots*, wie sie auf englisch genannt werden—sind ein Teil des Hauses Israel.

Interessanterweise hat das Wort *Skythia* in der keltischen Sprache (der Ursprache der Schotten) genau die gleiche Bedeutung, wie *Hebräer* in der semitischen Sprache: nämlich WAN-DERER!

### Wohin ging Matthäus?

Metaphrastes erzählt uns, daß Matthäus zuerst „nach Parthien ging“. Nachdem er in diesen Gegenden das Christentum gepflanzt hatte, „zog er weiter nach Äthiopien, das ist Asiatisch-Äthiopien, nahe bei Indien.“

Für einige Jahrhunderte lang war diese Region des *Hindukusch*, die an Skythien und Parthien grenzte, als „Weindien“ bekannt. Sie lag nur wenig östlich der Gegend, in welcher die Assyrer die israelitischen Gefangenen ansiedelten. Ein natürliches

Wachstum und der normale Ausdehnungsdrang führte die Israeliten dann dazu, von den bisher dünn besiedelten Nachbargebieten Besitz zu ergreifen. Von hier aus wanderten sie dann im 6. Jahrhundert nach Nordwesteuropa ab—lange nach dem Ableben der Apostel. Dorotheus erklärt, daß Matthäus in Hierapolis, in Parthien, beerdigt worden sei.

Das Reich der Parther war eine lose Union zwischen den verlorenen Stämmen Israels, die zu jener Zeit Zentralasien bewohnten. Die Perser trieben sie dann schließlich aus. Immer wenn es Parthien wohl ging, dann lebten auch die anderen Nationen im Wohlstand; und ging es Parthien schlecht, dann zeigte sich das auch an den Nachbarstaaten. Erinnern Sie sich bitte des Verses: „Ich will segnen, die dich segnen; und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden“ (1. Mose 12, 3).

Äthiopische und griechische Quellen erklären, daß Dazien (das heutige Rumänien) und Mazedonien, nördlich von Griechenland, ein Teil des Amtsreichs von Matthäus waren. Dazien war der äußerste westliche Teil Skythiens. Von Dazien kamen die Normannen, die sich schließlich in Frankreich und in Britannien niederließen.

Die französische Tradition, laut der Maria, die Mutter Jesu, nach Gallien (in das moderne Frankreich) gekommen sein soll, verleiht der Vermutung, daß Johannes in seinen frühen Jahren in Gallien gewesen war, starkes Gewicht. Es war Johannes, dem Jesus Christus Maria zur Obhut anvertraut hatte; sie würde da sein, wo er arbeitete. Paulus wußte, daß Gallien ei-

ne Gegend war, die vom Hause Israel besiedelt wurde. Auf seiner Reise von Italien nach Spanien umging er Gallien (Röm. 15, 24. 28). Aber einer der zwölf Apostel mußte Gallien besucht haben.

Wie klar! Wie kann man das nur mißverstehen! Hier haben wir den historischen *Beweis*, der uns absolut und eindeutig die Identität, sowie die

Wohngebiete des „Hauses Israel“ verrät. Die Identität Israels, selbst von weltlichen Quellen aus gesehen, ist ebenfalls ein unabhängiger und absoluter Beweis, der uns zeigt, wo die zwölf Apostel das Werk Gottes durchführten.

Wie wundervoll sind die Geheimnisse Gottes, wenn sie verstanden werden!

**LESEN SIE:**  
Die REINE WAHRHEIT, eine Zeitschrift zum klaren Verständnis. Sie erklärt die wahre Bedeutung der dramatischen Weltereignisse unserer Zeit und macht die biblischen *Prophezeiungen* klar, verständlich und *interessant*! Sie ist kostenlos— ohne Abonnementpreis! Aber Sie persönlich müssen sie für sich bestellen.  
Unsere Anschrift:

EUROPA UND AUSTRALIEN

DIE WELT VON MORGEN

4 Düsseldorf 1

Postfach 1324

Bundesrepublik Deutschland

NORD- UND SÜDAMERIKA

DIE WELT VON MORGEN

Box 1030

Pasadena, California 91109

USA

### HÖREN SIE:

„Die WELT VON MORGEN“

Beachten Sie den Sendepfad in der REINEN WAHRHEIT.